

Mieshadener Tausblatt.

46. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 1 Mtl. 60 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

15,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einpaltige Zeile für locale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg.,
Reclamen die Zeile für Miesbaden 50 Pfg.,
für Auswärts 75 Pfg.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächstfolgenden Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 206.

Pressepreis No. 52.

Mittwoch, den 4. Mai.

Pressepreis No. 52.

1898.

Abend-Ausgabe.

In den Reichstagswahlen.

Unter dem Titel: „Welche Anforderungen stellen wir an unsere Volksvertreter?“ schreibt M. v. Gaid, der ja sehr selbst als Reichstagskandidat aufgestellt ist, in seiner trefflichen Monatschrift „Verfassung“ folgende, ebenso zeitgemäße als beherzigenswerte Worte: Artikel 29 der Reichsverfassung lautet: „Die Mitglieder des Reichstags sind Vertreter des gesamten Volkes und an Aufrichtigkeit und Intelligenz nicht gebunden.“ Artikel 33 der Preussischen Verfassung lautet: „Die Mitglieder beider Kammern sind Vertreter des ganzen Volkes. Sie können nach ihrer freien Überzeugung und sind an Aufträge und Instruktionen nicht gebunden.“ Das ist die einzige gesetzliche Grundlage, die wir für eine Aufstellung der Anforderungen haben, die wir einem Volksvertreter gegenüber geltend machen dürfen.

Vertreter des gesamten Volkes. Das Wort „Vertreter“ hat zwei Bedeutungen. Es drückt aus, daß der Erwählte das Volk vertritt, darstellt, repräsentiert, und es drückt aus, daß der Erwählte die Rechte des Volkes geltend zu machen hat. Diese doppelte Bedeutung des Wortes haben die damaligen Bearbeiter der Verfassung zwar nicht und nirgends hervorgehoben, wir aber müssen und derselben bewußt werden, weil sich aus dieser Bedeutung heraus die Pflichten eines Volksvertreters zwingend ergeben; im Hinblick auf diese Pflichten erst können wir uns die Anforderungen klar machen, die wir an den zu Wählenden machen. Die Volksvertretung — mithin in einem gewissen Grade jeder einzelne Volksvertreter — soll die Nation, soll das deutsche Volk „darstellen“. Wenn also ein richtiges Nationalgefühl, wenn gar etwa ein wenig Nationalstolz innewohnt, wor das wünschenswerte Schamgefühl gegenüber sich selbst und gegenüber anderen Völkern besteht, der wird ernst und eifrig befragt sein, daß das Volk, dem er selbst angehört, durch Männer vertreten, dargestellt, repräsentiert ist, deren Wesen, Denkart, Wissen und Können nicht unter dem Gesamt- oder Durchschnittswesen (müssen) des Volkes in seiner Gängelei steht. „Milde“ Patrioten werden also danach trachten, unser Volk in den Augen der anderen Völker so darzustellen, daß das die Achtung und Wertschätzung der Kulturwelt gewährt ist. Dadurch zugleich werden dem eigenen Volke die Vorbilder gegeben, deren es bedarf, Vorbilder, die uns nicht nur die Richtung angeben, in der wir nach der persönlichen und nach einer Gesamterfüllung zu streben haben, Vorbilder, die zugleich den in der Gestaltung zurückgebliebenen des Zurückgebliebenen zum Bewußtsein bringen. Unter Gesittung ist dabei keineswegs nur ein wohlgeordnetes, formgerechtes Verhalten, keineswegs nur ein wohlgeordnetes und Gemüthszustand zu verstehen; um zu den Gesitteten zu zählen, muß der Mensch in jeder Beziehung auf der Höhe seiner Zeit stehen.

Wir brauchen „Männer“, großmütige, hoffnungsvolle, gerechte, kluge, starke Männer. Ueberzeugungsmänner: Männer, die als Herren (sovereign) über sich nur ihre eigene, im ethischen inneren Kampf täglich neuerbete Ueberzeugung anerkennen. Charaktermänner: Männer, die die Majestät des Volkes zwar anerkennen, auch vor ihr weichen, sich aber selbst vor dieser Majestät nicht verbeugen, wenn ihre eigene Ueberzeugung wider den vermeintlichen oder wirklichen Mehrheitswillen streitet. Pflichtmänner: Männer, deren oberstes Gebot das Pflichtgefühl ist; die Pflicht, wie sie sie ihnen im unermüdlichen Ringen nach Erkenntnis darstellt; Männer, die nicht ruhen, die nicht leben können, wenn sie das nicht thäten, was die Pflicht von ihnen forderte. Gewissenhafte Männer: Männer, die es heilig ernst nehmen mit den Obliegenheiten, die ihnen als Volksvertreter erwachsen; Männer, denen die Treue im Kleinen Lebensbedingung ist, und die keine Selbstschonung kennen, wo der Dienst am Volke ihre Kräfte in Anspruch nimmt. Intelligenzige Männer: Männer mit rascher Auffassungsgabe, Männer mit gesundem, unbeschädigten, nicht verneinenden, nicht erschaffenen Verstandeswerkzeugen; Männer, die in der Symphonie des Geistes geübt sind und dadurch fähig sind, sich auf jedem Gebiet des Volkslebens rasch und sicher zu orientieren; Männer, die jede Frage ebenso in ihrer Allgemeinheit und um höchsten Gesichtspunkt aus zu erfassen vermögen, wie sie fähig sind, im inneren Kleinen (detail) derselben Frage einzudringen. Idealgerichtete Männer: Männer, die als „leitende Idee“ für das Menschengeschlecht die Vervollkommenung anerkennen; die das Vorbild für ihre eigene Innengestaltung wie für die Vervollkommenung des Volksganzen über dem Durchschnittszustand der Gegenwart suchen; Männer, die über sich selbst hinauszuschauen bestrebt, und die den gleichen Wuchstumdrang in Anderen anzuziehen bestrebt sind. Energieische Männer: Männer, die von einem hoffvollen Drang nach Vervollkommenung ihrer Ideale befeuert sind; die mit Festigkeit und Zähigkeit, mit Geduld und

Ausdauer ihr Ziel verfolgen; Männer mit eigener unerschütterlicher Willensstärke, welche zugleich die sieghafte Kraft eines richtig geleiteten Volkswillens werden. Zukunfts-gewissenhafte Männer: Männer, deren Gläubigkeit sich nicht an Erzählungen aus der Vergangenheit hängt, Männer, die einen vorwärtsgerichteten Glauben haben; Männer, die wissen, daß das Wohl, was aus den Zeichen der Zeit herauszuleiten ist; die das heilige Gesetz begriffen haben, daß den Zusammenhang zwischen Ursache und Wirkung regelt, und die sich demütig vor dem Werden beugen, weil sie in diesem Werden das ewige Gesetz einer weisen und liebenden Allmacht erkennen.

Wir brauchen zugleich Männer, die auf der Höhe unserer Zeit stehen, die mit der einen Hand am Pulsfaden der Zeit, mit der anderen am Herzfaden des Volkes leben, die die Erfordernisse der Gegenwart und die die Pflichten gegenüber diesen Erfordernissen voll in sich aufgenommen haben; die das neue Geschlecht aus dem Bedürfnis der Volkseele heraus erkennen, und die die Formen dieser Neugestaltung zu erschaffen vermögen. In dieser Beziehung fordern wir vor Allem von unseren Volksvertretern, daß sie Verbindlich haben für Wesen und Bedeutung des „gesamten Volkes“. Volk nicht als ein schönes Wort gedacht; Volk als etwas Vorhandenes, Lebendes, Verfügbares, Erreichbares aufgefaßt. Um des Volkes willen ist der Volksvertreter da. In diesem Volk, für das er da ist, gehören Alle; auch der Arbeitslose im Osten, auch der Großindustrielle im Süden, auch der Beamte im Westen, auch der Bodenbesitzer im Norden, auch die Fürsten inmitten des Reiches. Jeder Einzelne im Volke hat den gleichen Anspruch auf das Denken und auf die Liebe, auf das Sorgen und auf das Wirken jedes einzelnen Volksvertreters. Wir verlangen (und sogar die Verfassung verlangt) Volksvertreter, nicht Partei- oder Interessen- oder Konfessions- oder Standes- oder Berufs- oder Klassen- oder Bezirke- oder sonstwelche Sondervertreter. Solche Sondervertretungen mögen sich nebenher in dieser oder jener Form bilden; mögen auch, je nach Bedürfnis, als behelfende Stützen der Volksvertretung organisiert und verwendet werden; die Volksvertretung als solche aber soll und darf nichts Anderes sein, als die „Volk“-Vertretung; die Vertretung, in der das Interesse Aller und das Interesse jedes Einzelnen den gleichen Anspruch auf Beachtung hat, und in der man diesem gleichen Recht auf Beachtung auch gerecht wird.

Neben diesem würdigeren Erfassen des Gemeinwohlgefühls ist es das Selbstbestimmungsrecht des Individuums, auch der Frau, das der bestimmende Leitgedanke für unsere Volkseinrichtungen (Verfassung und Gesetze) werden muß. Zwischen diesen beiden Polen — die Gemeinwohlbestimmung, die Persönlichkeitsrecht — bewegen sich die Parteiformen, die unser Volkleben in der Folgezeit annehmen wird. Die hierfür notwendigen Anordnungen müssen daher auch vom Volke selbst ausgehen. Das Wort „Vertretung“ hat, wie wir eingangs sahen, noch eine andere Bedeutung. Nach bisher waltender und heute noch gültiger Anschauung muß das Volk sich wegen seiner Rechte mit einer Regierung nicht nur auseinandersetzen, es muß seine Rechte unausgesetzt verteidigen, geltend machen, erobern. Diese Wahrung der Volksechte fällt schon heute der Volksvertretung zu; ihre Aufgabe erweitert sich in der Gegenwart dahin, daß sie das bisherige Gesetz- und Regierungssystem überwinden und die bestimmende Leitung der Volksgeschichte in die Hände des Volkes (Volksvertretung) überführen muß. Männer, denen dies Erfordernis der Zeit noch nicht zum Bewußtsein gelangt, können unmöglich das deutsche Volk der Gegenwart so vertreten, wie es vertreten sein muß, wie die große Mehrzahl der Einzelnen heute auch schon vertreten sein will, und wie in dem Augenblick Alle vertreten sein wollen, da das Volk in der Folgezeit Vertretung notwendigen Männer ausfindig gemacht haben wird; vorhanden sind sie.

Wenn wir solcher Art die ersten an den Volksvertreter zu stellenden Anforderungen richtig erfassen, werden wir der Volksvertretung auch die ihr gebührende — neben dem härtesten — oberste — Stelle und Stellung im Volkleben einräumen; werden dann aber auch nach Männern suchen, die würdig und fähig sind, diese Stellung im Volkleben einzunehmen. Der Volksvertreter steht, wie kein Anderer, im wahren und eigentlichen Sinne im Dienste des Volkes, somit im Dienste jedes Einzelnen. Er übernimmt diesen Dienst freiwillig; er sieht in diesem Dienst nicht ein Abhängigkeits- oder Unterthänigkeitsverhältnis zum Einzelnen oder zum Volke; vielmehr heißt für ihn lieben. Die Förderung des Volkswohls, die Förderung des Wohlergehens jedes Einzelnen ist der Zweck seines Wirkens, was, wenn er das ihm vom Volke übertragene Amt ausfüllen will, sein Lebenszweck werden. Was treibt ihn dazu, sich diesem Dienst am Volke zu widmen? Ist es irgend ein unautonomes Streben, das ihn leitet, ist es Selbstinteresse oder Ehrgeiz, Eigennutz oder Regieredrang, so wird sein Wirken ein verfehltes sein. Nur, wenn ehrliche, reine, selbstlose Liebe zum Volksganzen, Liebe zu jedem Einzelnen, auch zu dem, der seine

Ansichten nicht theilt und seine Bestrebungen nicht anerkennt, zur Bewerthung um eine Stimme in der Volksvertretung treibt, nur von dessen Thun ist Segen für die Gemeinamkeit zu erhoffen. Auch das ergibt und erklärt sich aus dem geheimnißvollen, aber unfehlbar gescheiterten Zusammenhang zwischen Ursache und Wirkung. M. v. Gaid.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Die spanische Flotte im Großen Ocean ist, von wenigen belanglosen Resten abgesehen, vernichtet, und das Sternenhanner Flotten über der Hauptstadt Manila, jedoch die Inselgruppe, mögen auch noch spanische Truppen einzelne Blöcke besetzt halten, einseitig als in amerikanischem Besitz befindlich zu gelten hat. Von der spanischen Flotte waren bei der Seeschlacht beieinander: die „Reina Cristina“ (11000), „Don Juan de Austria“ (11000), „Alfonso“ (10000), „Ala de Cuba“ (10000), „Ala de Luzon“ (10000), „Gallardo“ (3333), „Mindanao“ und ein Kanonenboot, sämtlich unarmirt und mit schwachen Geschützen. — Sonntag, gegen 8 Uhr früh, fand die erste Seeschlacht statt, in der die „Reina Cristina“, von vielen feindlichen Granaten getroffen, in Brand geriet und sank. Für Kommandant ward, wie gemeldet, auf „Don Juan de Austria“, der auf der „Reina Cristina“ war, brach sich mit seinem Stabe an Bord der „Ala de Cuba“. Bald darauf sank auch die „Gallardo“. Gegen 11 Uhr erfolgte ein zweites Treffen, wobei „Mindanao“ und „Juan de Austria“ in den Grund gehoben wurden. Die übrig gebliebenen spanischen Schiffe sind schwer beschädigt und flüchteten zum Canal Zoolor. — Mehrere Nachrichten über die Seeschlacht liegen noch nicht vor, aber es dürfte für dieselbe gelten, was für jede Seeschlacht gilt: daß ihr Verlauf entscheidend ist. Wenn jetzt die Nachricht, was unter Vizekönig, General-Admiral A. D. Weyler, über die Geschloßwirkung der Seeschlacht steht:

„Jedes Geschloß, das jetzt durch die Bangerung geschlagen und dann freilich unwirksam gerichtet hat, zählt seine Opfer nach Dutzenden. Vollen, Geschloß, vernichtet mit Sprengstoffen, haben die Geschloßbesitzer nicht übersehen. Der Geschloßbesitzer hat sich mit dem besten Geschloß der in großem Umfang zusammenhängenden Geschloß, die unentgeltlich herbeigekommen und armirt zwischen den Trümmern liegen. Im Gefechtsraum hat eine Granate einen Dampfkehl in seinem oberen Theile gesprengt. Der überhitzte Wasserkehl ist glühend und brodelnd in den Raum gedrückt und hat die angestrichelten Decker geplatzt. Nur die wenigen fähigen qualifizierten Jäger, auf denen die unentgeltlichen Reibung des Geschloßes beruht, sind ungeschädigt.“ Das ist aber nur der erste Teil. Jetzt folgen erst die Terzschüsse hervor, die Alles zerstörende Arbeit eines modernen Geschloßes zu vollenden.“

Die Niederlage der spanischen Schiffe vor Manila wird von den Marinefachleuten als durchaus nicht überaus groß und gewissenmaßen als etwas Selbstverständliches angesehen, da es sich um den Kampf alter Geschloße gegen energiereichere Freiger handelte. Darauf laßt sich eine Begründung mit einer Wahrscheinlichkeit annehmen, die sich offenbar von einem Fachmann herleitet. Es heißt darin: „Daß bei der gewaltigen Uebermacht der amerikanischen Schiffe bezüglich ihrer Größe, ihrer Konstruktion und Ausrüstung der Kommandant des am kleinen, aber veralteten Schiffen zahlreicher spanischer Geschloßes es nicht für angezeigt fand, die Offensiv zu ergreifen, ist selbstverständlich. Es muß schon anerkannt werden, daß er sich überhaupt mit einer Wahrscheinlichkeit annehmen läßt, daß er sich auf die Uebermacht der Amerikaner berief. Es ist nicht zu bezweifeln, daß die Amerikaner, die im Eingang in den Hafen von Manila zwischen St. Jolo und Zoolor angeordnet war, und stellte sich zum Empfang der eben die Sperre postierten feindlichen Schiffe auf. Es verlagte diese Sperre aber vollständig. Ob sie seitens der Amerikaner unabweisbar gemacht worden war? Ob es dies dem Kommandanten des Uniongeschloßes bekannt war? Es wird leicht behauptet, daß es es nicht einsehen. Ein Kommandant, der von einem Fachmann herleitet, daß die Amerikaner unabweisbar waren, so mühte sich natürlich umgeben in den Hafen als ein Akt größter Energie bezeichnet und hoch anerkannt werden. Zweifellos waren die Spanier über das Nichtgelingen der Seemarine überaus. Auch die Küstengeschloße bei Marikina und St. Jolo in der Nähe der Minen waren nicht im Stande, das Eintreten der amerikanischen Flotte in den Hafen zu verhindern. Manie es zu Seemine, oder war die Geschloßwirkung gar zu mäßig? Diese Details werden erst im Laufe der Zeit aufgeführt werden. Genuß: mit Tagesanbruch befand sich Admiral Dewey mit seiner weit überlegenen Macht dem Admiral Montojo gegenüber, und hiermit war bereits das Schicksal des Tages entschieden.“

Wie gesagt, die Union hat gewissermaßen von den Philippinen Besitz ergriffen, und amerikanische Blätter sind schon dabei, einen Tausch der Inselgruppe vorzuschlagen, über welche einige Angaben im gegenwärtigen Augenblick nicht uninteressant sein dürften. Die Philippinen, die in gerader, nord-südlicher Richtung zwischen Formosa und Vorneo und den Molainen liegen, bedecken, wenn man den Sulu-Archipel mitrechnet, eine Oberfläche von 335,182 Quadratkilometern, also etwas mehr als das Königreich Italien und etwas weniger als die Kaiser der österreichischen Krone. Die Zahl der Inseln beträgt über 1300, von denen Luzon (106,919 Quadratkilometer) und Mindanao (93,810 Quadratkilometer) allein einen größeren Umfang haben. Die Küsten der Inseln sind reich an Buchten mit guten Ankerplätzen. Die Bevölkerung wird mit Einschluß von Meer und Marine auf 7,600,000 Einwohner geschätzt. Manila, die auf Luzon gelegene Hauptstadt, hatte bei der letzten Volkszählung 1887 140,000 Einwohner, Lango 33,642, Iloilo 49,418, Zamboanga 35,536 und Batangas 35,587. Nach späteren Schätzungen beträgt die Zahl der Bevölkerung etwa 8,800,000, darunter etwa 16,000 Europäer, und in gewöhnlichen Zeiten eine Belegung von ebenfalls 16,000 Mann mit der Seemarine und mit 2500 Matrosen. In der Arme dient eine beträchtliche Anzahl Eingeborener. Es sollen etwa 100,000 Chinesen auf den Inseln leben. Die eingeborene Bevölkerung ist sehr gemischt und zerfällt etwa 15 Völkern; die meisten Stämme gehören zur malayischen Rasse; auch die Negritos und Negritos, die allmählich in ein Remanisches verdrängt wurden, sind zahlreich. Die Verwaltung der Inseln steht unter einem Generalgouverneur und einem Generaladjunkten, häufig sind beide Ämter vereint; die 43 Provinzen werden je nach ihrer Bedeutung von einem Gouverneur, einem Alkalde oder Kommandanten verwaltet. Dem Generalgouverneur steht ein Verwaltungsrath zur Seite, dessen Mitglieder von der Regierung ernannt werden. Es ist eine Art verantwortlicher Ministerium mit Abtheilungen für Finanzen, Marine, Generaladjunkten und Gendarmenwesen. Nur wenige Städte haben eine reglementierte Ortverwaltung. Der vor zwei Jahren auf dem südlichen Theile der Insel Luzon ausgebrochene Aufstand ist unternommen auf die spanische Wirtschaftspolitik zurückzuführen. Größere

Gegründet

1876.

Schloss-Brunnen Gerolstein

Natürliches Mineralwasser.
Tafelgetränk 1. Ranges.

Aeraltischerseits bestens empfohlen bei chron. Magencatarrh.
Blasen- u. Nierenleiden. F 56
Älteste Brunnenunternehmung des Bezirks Gerolstein.
Haupt-Niederlage: C. Brodt, Wiesbaden, Albrechtstrasse.
Die Direction Gerolstein, Eifel, Rheinprovinz.

4. Große Burgstraße 4. Niederrheinisches Kornbrot

Preis frisch bei 5449

J. M. Roth Nachf.,
4. Große Burgstraße 4.

Opel's Nährzwieback,

bestes Kindernähr-Mittel,
empfiehlt stets frisch 5464

Eduard Böhm,
7. Adolphstrasse 7.



Linoleum

stets vorrätig bei

Wilhelm Gerhardt,
Tapeten—Linoleum—Wachstuche

3. Mauritiusstr. 3

(am Walhalla-Theater).

Telephon 539. 6051

Sweater, Radfahrstrümpfe, Gürtel

in Auswahl bei 4817

L. Schwenck, Muhlgaasse 9.
Specialität in Strumpfwaren.

Fussboden-Glanz-Lack,

besten, dauerhaftesten und billigsten, schnell trocknend,
in allen Farben u. lose ausgewogen per Pfd. 60 Pf.
in Patent-Büchsen, 1 kg Inhalt, Mk. 1.40.

Stahlspläne, Fussbodenwachs, Pinsel
billigst empfiehlt 4729

Drogerie H. Kneipp, Goldgasse 9.

Telephon 452.

Louis Pomy, Goldarbeiter,

am Kochbrunnen, Saalgasse 30.
empfiehlt sein Lager und Werkstätte zu billigsten
Preisen bei prompter Bedienung. Ankauf von Gold, Silber,
Juwelen, Zahngebißen. 303

Theorie Schenk,

Einfluss auf d. Geschlechts-Verhältnisse. Preis Mk. 3.—.

Heinrich Giess,

Buchhandlung, Rheinstrasse 27. 6274

Von der Reise zurück.

Dr. Böhmer.

Von den meisten Fremden besucht!

Kaufhaus Caspar Führer,

in allen Räumen des Hauses Kirchgasse 48. Telephon 300.

Grösstes Geschäft Wiesbadens für Reisegeschenke und Andenken.

Reisende Neuheiten in Artikeln zu 50 Pf., 1 Mk. bis 3 Mk. treffen täglich ein.
Moderna Galanterie-, Bijouterie-, Leder-, Luxus- u. Gebrauchs-Gegenstände, Reise-Körbe, Reise-Artikel,
Handkoffer, Touristentaschen, Rucksäcke etc. Specialität in Klappstühlen, Kinderwagen, Sportwagen,
Kinder-Stühlen etc. 5191

Billige feste Preise. — Versand nach allen Pflätzen der Welt.

Permanente grossartigste Spielwaren- und Puppen-Ausstellung am Platz.

Fachschule für Bau- und Kunstgewerbetreibende Wiesbaden.

Das Sommer-Halbjahr hat bereits begonnen und können weitere Anmeldungen nur noch bis zum 9. d. M. berücksichtigt werden. F 385

Der Vorstand.

P. P.

Mit Beginn der wärmeren Jahreszeit erlauben wir uns zum

Abonnement auf Eis

ergebenst einzuladen.

Preislisten, soweit sie unseren verehrlichen Abnehmern nicht zugegangen sind, können auf unserm

Büreau Friedrichstraße 48, Laden,
in Empfang genommen und dortselbst stets Eis abgeholt werden. Der Bezug kann jederzeit beginnen.

Wiesbaden, im Mai 1898.

Wiesbadener Natur-Eiswerke,
Hench & Kaesebier,
Friedrichstraße 48, Laden.

Telephon 217. 6135

NB. Gleichzeitig halten wir auch unser reichhaltiges Lager in Eisschränken und Kühlräumen empfohlen.
D. D.

Cognac,

Deutscher, garantiert
frei von Essenzen und
äth. Oelen, von grossem
Wohlgeschmack u. sehr
zuträglich.

Marke * per Flasche Mk. 1.75.

* * * " " 2.—.

Marke Traubenblatt " " 2.20.

* * * " " 2.50.

Französ. Original-Cognac.

Marke * per Flasche Mk. 3.—.

* * * " " 3.50.

* * * " " 4.—.

Gold-Etiqu. " " 4.50.

Aechten Hennessy & de Laage " " 6.—.

sowie höher, empfiehlt

Friedr. Marburg,

Weingrosshandlung.

Telephon No. 425. Neugasse 1. 434

Buccol,

das neueste antiseptische

Zahn- und Mundwasser,

sehr angenehm und erfrischend; anerkannt vor-

zügliches Präparat; à Flac. 1 Mk. allein Acht

zu haben in der 16348

Drogerie „Sanitas“,

3. Mauritiusstrasse 3.

Leichte Carl Meilinger,

Ecke Ellenbogen- u. Neugasse.

Natürlich-kohlensaures Mineralwasser

Gerolsteiner Sprudel.

Haupt-Depôt: P. Enders, Michelsberg 32. 6175

Frühje kleine Eier

per Stück 4 Pf. empfiehlt

J. Hornung & Co.,

3. Sauerstraße 3.

Vorsdorfer Apfelwein,

glanzhell, rein u. ohne Spiritusol. Fl. 27 Pf., bei 12 Fl. 24 Pf., bei 50 Fl. 22 Pf. F. A. Dienstadt, Rheinstraße 87. 2834

Weiner's Gelée-Fabrik

empfiehlt ihre bbl. Sorten Gelée's und Marmeladen pro Pfd. von
20 Pf. an. Ferner in Gläsern, email. Töpf., Schüss. u. v. 2 RT. an.
en gros. Marktstr. 12, Part. Ginterb. en détail.

Eisschränke

billigst. Franz Pflüger, Beltrichstraße 6. 5886

Luftkurort Dornholzhausen im Taunus.

Hotel und Restaurant Scheller

und Dependance,

durch Neubau bedeutend vergrössert, 40 Zimmer, 60 Betten;
reizender Sommeraufenthalt in oazureicher Gebirgsluft
in nächster Nähe der grossen Taunuswaldungen. Täglich
frische Omnibusverbindung bei 10 Minuten Fahrzeit mit Stad
Homburg. Anerkannt vorzügliche Verpflegung bei
mässigen Preisen. Vollständige Pension für Mai und Juni
pro Woche von 25.— Mk. an. (F. u. 42/5) F 103

Telephon-Anschluss Homburg No. 95.

Zum Besuche ladet ergebenst ein

F. Scheller.

Hohe Provision

zahle ich Jedermann für Zuweisung von Feuern, Lebens-,
Renten- und Unfall-Versicherungen für meine erschlafften
Gesellschaften. 1360

Adolf Berg, General-Agent,

Moringstrasse 62.

Tafchen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

Sommer 1898

zu 10 Pfennig das Stück käuflich im

Verlag, Langgasse 27.

Garnituren, einzelne Sophas und Sessel in Seiden,

Gobelen, Plüsch, Zolchen und Moquettebezügen in großer

Auswahl zu billigen Preisen. 2699

Jean Heinicke, Möbel- u. Decorationsgeschäft,

Gde. Straße u. Schmalbächerstraße.

Hosen, Lüster- und Lodenjoppen

(auch extra gross) 6275

empfiehlt in grosser Auswahl billigst

Carl Meilinger,

Ecke Ellenbogen- u. Neugasse.

Gesangverein Neue Concordia.

Freitag, den 6. Mai, Abends 9 Uhr, im Vereinslokal (Drei Könige):

Ordentliche General-Versammlung.

- Tagesordnung:** 1. Jahresbericht. 2. Kassenbericht. 3. Entwurf des Vorstands. 4. Wahl der Rechnungsprüfer. 5. Vereinsangelegenheiten. F 321

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Club Edelweiss.

Samstag, den 8. Mai c., Nachmittags 3 Uhr:

Großer Familien-Aussug nach Diebrich (Saal zur Turnhalle).

Es ladet hierzu freundlich ein

Der Vorstand.

Ehrenbere Einladungen werden nicht versandt. Der Aussug findet auch bei ungünstiger Witterung statt.

Neutrale Getreide.

angenehme milde Seite für gute Kost und für Kinder. Garantiert zu 6 Stück 40 Pf., p. Munde.

H. O. Gratzl, Seifen, Wäse, Porzellan, Schuhhofstraße 14.

Das Bestehen von Aquarien, Fischglöckchen, sowie die besten Methoden.

Carl Practorius, Gärtnerei nur Holzmühlstr. 22.

Brotpreise:

Bestelltes Mäckerbrot, pro Stück 42 Pf.

Mittelfort, pro Stück 42 Pf.

Weißbrot, pro Stück 42 Pf.

Mehlpreise:

Bestelltes Mäckerbrot, pro Stück 42 Pf.

Mittelfort, pro Stück 42 Pf.

Weißbrot, pro Stück 42 Pf.

Kartoffelpreise:

Bestelltes Mäckerbrot, pro Stück 42 Pf.

Mittelfort, pro Stück 42 Pf.

Weißbrot, pro Stück 42 Pf.

Eierpreise:

Bestelltes Mäckerbrot, pro Stück 42 Pf.

Mittelfort, pro Stück 42 Pf.

Weißbrot, pro Stück 42 Pf.

Butterpreise:

Bestelltes Mäckerbrot, pro Stück 42 Pf.

Mittelfort, pro Stück 42 Pf.

Weißbrot, pro Stück 42 Pf.

Käsepreise:

Bestelltes Mäckerbrot, pro Stück 42 Pf.

Mittelfort, pro Stück 42 Pf.

Weißbrot, pro Stück 42 Pf.

Wein-Engros-Preise:

Bestelltes Mäckerbrot, pro Stück 42 Pf.

Mittelfort, pro Stück 42 Pf.

Weißbrot, pro Stück 42 Pf.

Weiß-Weine.

Bestelltes Mäckerbrot, pro Stück 42 Pf.

Mittelfort, pro Stück 42 Pf.

Weißbrot, pro Stück 42 Pf.

Roth-Weine.

Bestelltes Mäckerbrot, pro Stück 42 Pf.

Mittelfort, pro Stück 42 Pf.

Weißbrot, pro Stück 42 Pf.

Edel-Weine.

Bestelltes Mäckerbrot, pro Stück 42 Pf.

Mittelfort, pro Stück 42 Pf.

Weißbrot, pro Stück 42 Pf.

Lebensmittel, Wein, Confum- u. Versand-Geschäft.

Bestelltes Mäckerbrot, pro Stück 42 Pf.

Mittelfort, pro Stück 42 Pf.

Weißbrot, pro Stück 42 Pf.

Lebensmittel, Wein, Confum- u. Versand-Geschäft.

Bestelltes Mäckerbrot, pro Stück 42 Pf.

Mittelfort, pro Stück 42 Pf.

Weißbrot, pro Stück 42 Pf.

Lebensmittel, Wein, Confum- u. Versand-Geschäft.

Bestelltes Mäckerbrot, pro Stück 42 Pf.

Mittelfort, pro Stück 42 Pf.

Weißbrot, pro Stück 42 Pf.

Lebensmittel, Wein, Confum- u. Versand-Geschäft.

Bestelltes Mäckerbrot, pro Stück 42 Pf.

Mittelfort, pro Stück 42 Pf.

Weißbrot, pro Stück 42 Pf.

3000 Herren-Hosen

in modernen Kammgar- und Cheviot-Stoffen in allen Größen, reell Werth 8-12 Mk., jede Hose ohne Ausnahme nur 5.50 Mark. 5943

Wilhelm Deuster, 12. Oranienstrasse 12.

10. Ziehung der 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Die 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

